



Qualitätssicherung. Vom Landwirt bis zur Ladentheke.



Arbeitshilfe Erhebung von Tierschutzindikatoren

Schweinehaltende Betriebe

Gemäß Tierschutzgesetz § 11 Abs. 8 sind Tierhalter verpflichtet, geeignete tierbezogene Merkmale (Tierschutzindikatoren) zu erheben und zu bewerten, um sicherzustellen, dass die Anforderungen von § 2 des Tierschutzgesetzes eingehalten werden. Aus dem Vergleich mit früheren Bewertungen oder mit anderen Betrieben oder Auswertungen (z.B. Ergebnissen von Erzeugerringen, Faustzahlen oder anderen Quellen) können Handlungsbedarf und Verbesserungen abgeleitet werden. Diese Arbeitshilfe soll Ihnen aufzeigen, welche Indikatoren Sie zur Bewertung heranziehen können, und Sie bei der Erhebung solcher Tierschutzindikatoren unterstützen.

Bitte beachten Sie, dass die Erhebung der Tierschutzindikatoren kein Ersatz für die tägliche Tierkontrolle ist. Die Indikatoren ergänzen die Eigenkontrolle. 

Idealerweise soll die Erhebung je Standort (VVVO-Nummer) zweimal jährlich durchgeführt werden. Wir empfehlen, die Erhebung an die Erscheinung der Antibiotika-Infobriefe zu koppeln. So können Sie die Infobriefe als Gedankenstütze nutzen. Zusätzlich gewährleistet dieses Vorgehen eine gleichmäßige Verteilung über das Jahr und den Vergleich zu verschiedenen Jahreszeiten. Aus der Vielzahl möglicher Indikatoren sollten Sie die Indikatoren auswählen, die am besten zu erheben und am aussagekräftigsten sind. Wir empfehlen **mindestens zwei tierbezogene** (z.B. Hautverletzungen und Lahmheit) **und zwei managementbezogene** (z.B. Therapieindex und Wurfzahl) Indikatoren zu wählen.

Zur Erhebung können Sie unsere *Checkliste Erhebung Tierschutzindikatoren* nutzen. Mit dieser Checkliste lässt sich auch ein zeitlicher Verlauf dokumentieren.

Die Auswahl der nachfolgenden Indikatoren orientiert sich daran, ob die Indikatoren bereits vorliegen (von QS, im Sauen- oder Mastplaner) bzw. welche Indikatoren im Stall direkt am Tier erhoben werden.

Hinweis: Die Broschüre *Tierschutzindikatoren: Leitfaden für die Praxis Schwein des KTBL* bietet neben zusätzlichen Informationen auch anschauliche Fotos zur Bewertung der Indikatoren am Tier. Außerdem finden Sie dort weitere Indikatoren (z.B. Kotverschmutzung der Tiere oder Schwellungen an den Beinen).



Daten von QS

Therapieindex: Der von QS berechnete Therapieindex stellt dar, an wie vielen Tagen ein Tier im Bestand durchschnittlich mit Antibiotika behandelt wurde. → **Infobrief und individueller Zugang in QS-Datenbank**

Tiergesundheitsindex (Schlachtbefunde zu Atemwegsgesundheit, sonstige Organgesundheit, Gliedmaßengesundheit und Unversehrtheit) und Einzeltierbefunde → **Infobrief und individueller Zugang in QS-Datenbank**



Daten des Sauenplaners/Mastplaners

Sauenplaner: Umrauscherquote, Abortrate, Wurfzahl und Tierverluste

Mastplaner: Tierverluste und tägliche Zunahmen



Tierbeobachtung im Stall

Für die Indikatoren, die durch direkte Beobachtung der Tiere im Stall erhoben werden, sollte eine Stichprobe betrachtet werden. Bei **Sauen in Gruppenhaltung** sollten Sie **mindestens 30** (Wartestall) und **in Einzelhaltung mindestens jeweils 20 Sauen** (Abferkelung, Deckzentrum) untersuchen. In der



Qualitätssicherung. Vom Landwirt bis zur Ladentheke.



Abferkelung sollten **zusätzlich die entsprechenden Würfe** betrachtet werden. Die Tiere sollten zufällig ausgewählt werden und aus verschiedenen Altersstufen stammen und unterschiedliche Säugezeiten aufweisen. Bei **Aufzuchtferkeln und Mastschweinen** sollten **mindestens 50 Tiere** aus verschiedenen Buchten betrachtet werden, die unterschiedlichen Alters- und Gewichtsklassen entsprechen.

Die genannten Zahlen dienen als Orientierungshilfe, Sie können auch andere Stichproben erheben oder alle Tiere im Bestand mit einbeziehen. Grundsätzlich sollten Sie versuchen, mit der gewählten Stichprobe ein Abbild ihres Betriebes zu erstellen. Wenn Sie verschiedene Haltungsverfahren oder Aufstallungssysteme haben, sollten Sie alle berücksichtigen. Um Zeit zu sparen, erheben Sie so viele Indikatoren wie möglich an denselben Tieren. Betrachten Sie auch die Tiere in **Genesungsbuchten**, um festzuhalten, wie viele Tiere sich aus welchem Grund dort befinden.

Sauen

Körperkondition (Gruppen- und Einzelhaltung): Hierbei ist neben der Unterkonditionierung auch auf Verfettung zu achten (empfohlener Schlüssel: zu mager, mager, gut, fett und zu fett).

Bei *Unterkonditionierung* achten Sie auf hervorstehende Sitzbein- und Hüfthöcker, eingefallenen Schwanzansatz und Flanken, hervorstehende Dornfortsätze der Wirbel und erkennbare Rippen.

Bei *Verfettung* achten Sie auf Sitzbein- und Hüfthöcker nur schwer oder gar nicht zu ertasten, Becken und Rippen nicht sichtbar, Dornfortsätze der Rückenwirbel nicht sichtbar, volle Flanken, Fettfalten am Schwanzansatz und an den Innenschenkeln.

Schulterläsionen (Einzelhaltung/Abferkelbucht): Veränderungen der Haut direkt über dem Knochenvorsprung des Schulterblattes, Rötungen, offene oder verheilte Wunden.

Stereotypien (Gruppen- und Einzelhaltung): Verhaltensweisen, die wiederholt in der immer gleichen Abfolge gezeigt werden und keine erkennbare Funktion haben, typisch sind Leerkauen, Stangenbeißen oder Zungenrollen. Auch Schaum vor dem Maul kann ein Hinweis sein.

Sauen, Aufzuchtferkel und Mastschweine

Lahmheit und Störungen des Gangbildes (Gruppenhaltung): Hier ist darauf zu achten, ob sich die Tiere flüssig bewegen oder einen steifen Gang aufweisen, ob alle Schritte gleich lang sind oder teilweise verkürzt sind und ob alle Gliedmaßen gleichmäßig belastet werden.

Aufzuchtferkel und Mastschweine

Schwanz- und Ohrverletzungen: Ohren und Schwänze mit deutlich sichtbaren blutenden Wunden, Krusten oder Schwellungen.

Saugferkel, Aufzuchtferkel und Mastschweine

Kümmerer, also untergewichtige Tiere in schlechter körperlicher Verfassung (jeweils zwei oder mehr der folgenden Anzeichen): Sichtbarkeit der Wirbelsäule, eingesunkene Flanken, lange Borsten, deutlich kleinere Körpergröße als der Rest der Gruppe.

Sauen, Saugferkel, Aufzuchtferkel und Mastschweine

Verletzungen der Haut: Die Tiere sollten am besten eine Woche nach einer Neugruppierung kontrolliert werden.

Gender Disclaimer

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und leichteren Verständlichkeit verwendet QS in einschlägigen Texten das in der deutschen Sprache übliche generische Maskulinum. Hiermit sprechen wir ausdrücklich alle Geschlechteridentitäten ohne wertenden Unterschied an.